

Tischpredigt 31.05.2020 zu Pfingsten

«Der Part des Heiligen Geistes» (Klaus Berger)

Liebe Gemeinde,

I. Part und Partie

Den *Part* des Heiligen Geistes – jenen entdecken wir nun in der Pfingstgeschichte.

«Als das Pfingstfest kam, waren wieder alle, die zu Jesus hielten, versammelt.

Plötzlich gab es ein mächtiges Rauschen, wie wenn ein Sturm vom Himmel herabweht.

Das Rauschen erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren.

Dann sahen sie etwas wie Feuer, das sich zerteilte, und auf jeden liess sich eine Flammenzunge nieder.

Alle wurden vom Geist Gottes erfüllt und begannen in anderen Sprachen zu reden, jeder und jede, wie es ihnen der Geist Gottes eingab.

Nun lebten in Jerusalem fromme Juden aus aller Welt, die sich hier niedergelassen hatten.

Als sie das mächtige Rauschen hörten, strömten sie alle zusammen.

Sie waren ganz verwirrt, denn jeder hörte die Versammelten, die Apostel und die anderen, in seiner eigenen Sprache reden.

Ausser sich vor Staunen riefen sie: 'Die Leute, die da reden, sind doch alle aus Galiläa!'

Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache reden hört?

Wir kommen aus Persien, Medien und Elam, aus Mesopotamien, aus Judäa und Kappadozien, aus Pontus und aus der Provinz Asia, aus Phrygien, und Pamphylien, aus Ägypten, aus der Gegend von Zyrene in Libyen und sogar aus Rom. Wir sind geborene Juden und Fremde, die sich der jüdischen Gemeinde angeschlossen haben, Insel- und Wüstenbewohner.

Und wir alle hören sie in unserer eigenen Sprache die grossen Taten Gottes verkünden!'

Erstaunt und ratlos fragen sie einander, was das bedeuten solle.

Andere machten sich darüber lustig und meinten: 'Die Leute sind doch betrunken!'»

(Apg 2,1-13)

Alle machen eine *Partie* (5-11), sie erleben den *Part* des Heiligen Geistes (2-4). Einige denken, das sei eine Party, so betrunken, wie jene seien! (13) Diejenigen jedoch, die zu Jesus *halten*; und diejenigen, die *sich zu Jesus halten* (1) *erfahren* den Heiligen Geist, erfahren etwas vom Heiligen Geist.

Plötzlich ein mächtiges Rauschen – der Part des Heiligen Geistes unter ihnen zu Gange (2);

ein *Haus* hält; das *ganze Haus* oder das *Haus* wird *ganz* (2);

Feuer, das sich *zerteilt* – es ist für viele da.

Dieses «Lichtzeichen vom Himmel her» (Berger) schafft *Verbindung* und verbindet;

keine Kleingruppenbildung, sondern *Vergesellschaftung*.

Eine besondere Vergesellschaftung geschieht, ereignet sich, *rauscht* unter die Leute!

An Pfingsten kommt der Heilige Geist!

Ich möchte jetzt nicht sagen kommt *vorbei*, denn er ist ja keine Person, die im Block jeweils anschellt oder an der Haustür eines Einfamilienhauses klingelt!

An Pfingsten kommt der Heilige Geist, damit ein *Überkommen sich ereigne*.

Menschen *überkommt* etwas Wesentliches – etwas vom Himmel her, ein *Lichtzeichen*.

Menschen werden *gesammelter*, obwohl sie schon versammelt sind: sie beginnen geistvoll in anderen Sprachen zu reden, als wäre der Geist ein *Dolmetscher*.

Denn ein reges *Übersetzen* und *Einfinden* in ganz verschiedene Sprachen geschieht, «wie es ihnen der Geist Gottes eingab.»

Als wäre jene die *ruach* eine Dolmetscherin – *dolmetschende* Atmosphäre. (4)

Deshalb sind viele *ausser* sich vor Staunen, nicht mehr allein bei *sich*.

«Denn es wird gesagt: ‘Wer allzu voll ist von sich selbst, hat keinen Raum mehr für Gott.’»

(Olga Tokarczuk) (7)

Wie *kommt* es (8), dass wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache reden hören?

Darin das ganze Multikulturelle, dem noch zu viele heutzutage leider nichts abgewinnen können, nicht abwertend gemeint, als wäre es ein Vorwurf: *aus* da und *von* da; sondern *auch* aus da und von dort ... unglaublich!

Es werden so viele Länder und Gegenden aufgeführt, wo Menschen in unterschiedlichen Gesellschaften leben, dass wir noch mit *da und dort* andere Länder und Gegenden, andere Gesellschaften *reihen* könnten. (7-11)

Dabei sind auch Länder mit heutzutage *zerfallenen* oder *zerfallenden* Gesellschaften aufgeführt: wie Libyen. (10)

Darüber Verwirrung (6) Erstaunen (7), Ratlosigkeit (12) sogar ein sich Lustigmachen: *ach, ja* Party. Oder lass doch: nur *Party*?

Nein, erlebte *Partie*, wenn der *Part des Heiligen Geistes* so deutlich wird, dass Menschen von und *für* Gott eingenommen werden.

Von der ruah.

Wohlgemerkt: Menschen und auch unsere Zeitgenossen werden dabei nicht *einkassiert*, sondern werden *eingenommen*: «wir alle hören sie in unserer eigenen Sprache die grossen Taten Gottes verkünden.» (11) – werden *eingenommen sein*, ohne *fremdbestimmt* zu sein. Das liegt am Heiligen Geist, wie er/sie wirkt.

Grosse Taten weil verheissungsvolle Taten.

II. So sieht es aus

«So sieht es aus, wenn *ruach ha-kodesch* in einen Menschen fährt. An die jähe Schwäche eines unheilbar Kranken erinnert diese Einkehr – eine enttäuschende Erkenntnis, glauben doch die meisten Menschen, es müsse um einen feierlichen und erhabenen Moment sich handeln.

Tatsächlich aber gleicht die Einkehr des Geistes eher einer Auspeitschung oder einer Geburt.» (diess.)

(Ich höre das jetzt auch mit Corona-Hintergrund ...)

Vielleicht ist das Bild von Auspeitschung zu überrissen; aber etwas ist es schon, was ich *erleide*, wenn der Heilige Geist kommt, die heilige Geistin, die *ruach ha-kodesch*.

Das Bild von der Geburt trifft zu.

Der Heiligen Geistkraft ist etwas Geburtliches *eigen*: die Menschen fühlen sich zu Pfingsten wie *neu geboren*, so erneuert werden sie.

Auch so, als könnten sie ihrer alten Haut entschlüpfen, um sich in einer neuen Haut wiederzufinden – und vorzufinden im Haus.

Wiedergefunden – und jetzt finden sie sich neu *ein* bei den grossen verheissungsvollen Taten Gottes, die die Pfingstpredigt des Petrus so ausführlich schildern. (Apg 2,14-36)

Und dabei klingt *Amen*: es werde so wahr.

Und dabei klingt das *Hosianna*: gelobt sei Christus.

Und das *Halleluja*, gelobt sei Gott.

Und eben ruach, die Begeisterung Gottes und *damit* die Begeisterung von uns neugeborenen Menschen – und dabei klingen diese Örtlichkeiten *neu*, nicht nur *wie neu*:

Ein Klingen, ein *neuer* Klang, ein Anklingen und *Aufklingen*, auch ein *Verklingen*, ein *Nachklang* dabei: ein Klang, der *durchströmt*: Als sie das mächtige *Rauschen* hörten, *strömten sie alle zusammen*.

Das ist *doppeldeutig* und *doppeldeutlich* erzählt.

Die Heilige Geistin, wie sie wirkt, *findet Anklang* –

über Verwirrung, Erstaunen, Ratlosigkeit, sich Lustigmachen *hinweg*: wir sind plötzlich mit *von der Partie* und wissen selbst nicht, wie uns geschieht!

Ein verständliches «Verstehenswunder»! (Klaus Berger)

Die grossen weil verheissungsvollen Taten Gottes kommen im Leben und Sterben, Auferstehen des Jesus von Nazareth zum *Ausdruck*.

Da *bündeln* sich wesentlich die grossen Taten Gottes im prophetischen und königlichen Zusammenhang: «Gott hat diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, zum Herrn und Christus gemacht. (36)

So endet die Pfingstpredigt des Petrus, die übrigens die «Zuhörer mitten ins Herz» traf. (37)

III. Jüdisches Pfingstfest

Dieses besondere Pfingstgeschehen, das wir mitbekommen, findet in Jerusalem im Rahmen des jüdischen Pfingstfestes statt.

Eine Art Erntedankfest.

Und darin nun der Part des Heiligen Geistes.

Feuer, das sich zerteilt, was auf viele übergeht: sie werden *gelichtet*.

Lichtzeichen vom Himmel her.

Das schafft nicht Einzelgängertum, sondern *verbindliche und verbindende Vergesellschaftung*: ich bin in guter Gesellschaft!

Wir sind in guter Gesellschaft, wobei das Wirken des Heiligen Geistes darauf aus ist, dass alle bei der lebensdienlichen Wahrheit Gottes bleiben: eine geistvolle Kreativität also!

Beziehen wir uns auf die traditionellen Hymnen zum Heiligen Geist wird gerade das verstärkt, «*veni, lumen cordium*» *Komm, der Herzen Licht* sowie: «*rege, quod est devium*»: *Lenke, was vom Weg abgeht*.

Wir sind zu Pfingsten in *geistvoller Kreativität*.

Das alles *Nachklang* von Ostern.

Amen

Gebet des Tages:

Kein *Alltagsrassismus*,
keine *Abschätzigkeit* untereinander,
keine *Geringschätzung* den Fremden gegenüber,
keine *Überheblichkeit* gegenüber anderen Kulturen,
kein *Lächerlichmachen* anderer Sprachen,
Gott, wir danken Dir Pfingsten.

Rausche, Heiliger Geist, verströme Dich, Heilige Geistin!

Vieles ist so *geistlos*!

Kehr bei uns ein!

Amen

Lied zu Pfingsten: RG 502 Nun bitten wir den Heiligen Geist

Allen gute Gesundheit im Segen Gottes und schöne Pfingsten!

Heinz-Ulrich Richwinn, Pfr.